

# MONITORING BISOTUN

DAI Standort Außenstelle Teheran

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 10.2017 - 12.2022

Disziplinen Kulturgüterschutz

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Judith Thomalsky

Adresse Im Dol 2-6 , 14195 Berlin

Email Judith.Thomalsky@dainst.de

Laufzeit 2017 - 2022

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan EA - Iran, Afghanistan, Pakistan

Fokus Kulturerhalt/Cultural Heritage

Disziplin Kulturgüterschutz

Methoden Restaurierungs- und Denkmalpflegemethoden

Partner Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)

Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Bisotun World Heritage Center, Nationalmuseum des Iran, Iranian Cultural Heritage, Handicraft and Tourism Organization (ICHTO)

Förderer Auswärtiges Amt - Kulturerhaltprogramm. Außenstelle Teheran der Eurasien-

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten



## ÜBERBLICK

Das Felsenrelief von Bisotun aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. liegt an der uralten Handelsroute zwischen dem iranischen Hochplateau und Mesopotamien, nahe dem heutigen Kermanshah in West-Iran. Das Monument ist sowohl als komplexes mythologisches Naturdenkmal wie auch als narratives Kunst- und Landschaftsdenkmal zu begreifen. Die fast 200 Hektar große Stätte von Bisotun weist auch Überreste aus prähistorischer Zeit bis zur Mederzeit (8. bis 7. Jahrhundert v. Chr.) sowie aus der Achämenidenzeit (6. bis 4. Jahrhundert v. Chr.) und Post-Achämenidenzeit auf. Ab 521 v. Chr. ließ Darius I. sein Denkmal hier in den Felsen meißen. Mitte des 19. Jh. wurde die altpersische Version der Felsinschrift durch Lt. Henry Creswick Rawlinson (1847) entziffert, was einen Meilenstein für die gesamte Orientalistik bedeutete: Auf dieser Grundlage konnte letztendlich die sumerisch-akkadische Keilschrift endgültig entziffert, und somit die primären Quellen der frühen Kulturen Mesopotamiens – Elam und Persiens erschlossen werden.

Sowohl das Felsenrelief als auch die dramatisch erodierte geologische Formation des Felsens an sich, zeigen aufgrund ihrer natürlichen und Exposition sehr komplexe Schädigungen. Vor allem Schädigungen durch moderne Impakte (Luftverschmutzung; Wasserentzug) haben seit den 50er Jahren erheblich zugenommen. Es ist dringend notwendig, Maßnahmen zur Sicherung und nachhaltigen Schutz des Denkmals vorzunehmen.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Das nur auf Fernsicht sichtbare Felsenrelief soll für die Besucher als Kopie vor Ort präsentiert und im Kontext seiner Umgebung erstmals „sichtbar“ gemacht werden. Angedacht sind virtuelle Präsentationen und die Schaffung der Grundlage für die zukünftige Anfertigung eines hochpräzisen Modells vom Relief mit den wertvollen Inschriften. Denkmalpflegerische und konservatorische Anforderungen und touristische Zielen sollen mit vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz des Reliefs vor einem möglichen Verlust bei Eintritt von Naturkatastrophen sinnvoll zusammengeführt und verwirklicht werden.

## RAUM & ZEIT

## FORSCHUNG

### FORSCHUNGSGESCHICHTE

Das Felsenrelief von Bisotun aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. liegt an der uralten Handelsroute zwischen dem iranischen Hochplateau und Mesopotamien, nahe dem heutigen Kermanshah in West-Iran. Das Monument ist sowohl als komplexes mythologisches Naturdenkmal wie auch als narratives Kunst- und Landschaftsdenkmal zu begreifen. Die fast 200 Hektar große Stätte von Bisotun weist auch Überreste aus prähistorischer Zeit bis zur Mederzeit (8. bis 7. Jahrhundert v. Chr.) sowie aus der Achämenidenzeit (6. bis 4. Jahrhundert v. Chr.) und Post-Achämenidenzeit auf. Ab 521 v. Chr. brachte Darius I. sein Denkmal hier an. Mitte des 19. Jh. wurde die altpersische Version der Felsinschrift durch Lt. Henry Creswick Rawlinson (1847) entziffert, was einen Meilenstein für die gesamte Orientalistik bedeutete: Auf dieser Grundlage konnte letztendlich die sumerisch-akkadische Keilschrift endgültig entziffert, und somit die primären Quellen der frühen Kulturen Mesopotamiens – Elam und Persiens erschlossen.

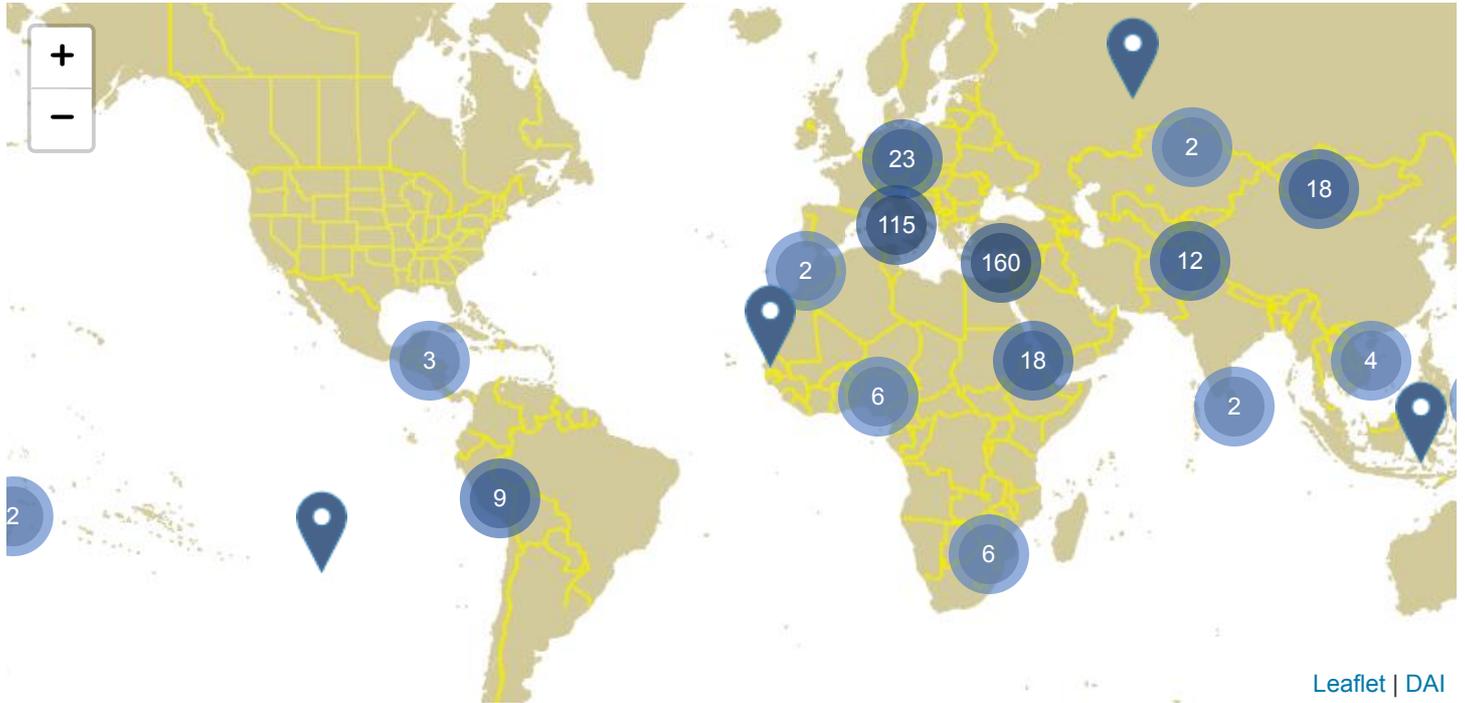
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# KULTURERHALT

# VERNETZUNG



# ERGEBNISSE

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# PARTNER & FÖRDERER

## PARTNER

*Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim/Holzminden/Göttingen*

*Bisotun World Heritage Center*

*Nationalmuseum des Iran*

*Iranian Cultural Heritage, Handicraft and Tourism Organization (ICHTO)*

## FÖRDERER

*Auswärtiges Amt - Kulturerhaltprogramm*

*Außenstelle Teheran der Eurasien-Abteilung*

## TEAM

## DAI MITARBEITENDE

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

## EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr. Ursula Schädler-Saub



Dipl.-Restaurator Jörg Breitenfeld

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten